

MINOR Psychotraumatologie und Resilienz

Kompaktausbildung auf Hochschulniveau



Kolophon

Datum: 10. Juli 2024

Abteilung: Academie Mens & Maatschappij
Fachbereich Sozialwesen

Verfasser*in: Brita Harmsen

© Saxion. Das Werk mit allen seinen Teilen ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der/des Autor*in reproduziert werden. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung, Nutzung und Verwertung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Was verstehen wir unter Psychotraumatologie und Resilienz und wie verstehen wir Traumapädagogik und Traumafachberatung?	4
Saxion University of Applied Sciences	5
Ziel und Umfang der Ausbildung	6
Zugangsvoraussetzungen, Kosten und Anmeldung	7
Inhalte	8
Beschreibung der einzelnen Module	9
Prüfung	13
Zertifikat	14
Beratung und Erreichbarkeit	15

Einleitung

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Umbrüche, soziale Ungleichheiten, steigende Migrationsbewegungen, und zunehmende globale Krisen immer mehr Menschen in seelische Notlagen bringen, wird der Bedarf an fachkundiger Unterstützung und Begleitung stetig größer. Auch im sozialprofessionellen Bereich werden Fachkräfte zunehmend mit Problemen und Herausforderungen in der Begleitung ihres Zielgruppen konfrontiert. Eine dieser Herausforderungen ist der kompetente Umgang mit Menschen mit traumatischen Erfahrungen.

Traumatisierungen haben verschiedene Ursachen, individuelle Verlaufsformen und unterschiedliche Folgen. Im Praxisfeld begegnen wir traumatisierten Menschen in allen Altersgruppen in verschiedensten Kontexten.

Diese traumapädagogische Zusatzausbildung, im Rahmen dieses Minors Psychotraumatologie und Resilienz, bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern und gezielter auf die besonderen Bedürfnisse traumatisierter Menschen einzugehen.

Das Curriculum des Minors entspricht den formulierten Traumapädagogik-Standards der DeGPT und des Fachverbands Traumapädagogik (vorher BAG) zur „Traumapädagogik und Traumazentrierten Fachberatung“. <https://www.degpt.de>

Was verstehen wir unter Psychotraumatologie?

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit seelischen Verletzungen, ihren Ursachen, Folgen, Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten.

Was verstehen wir unter Resilienz?

Die Fähigkeit von Menschen und Gemeinschaften, Krisen und Katastrophen im Leben durch Nutzung ihrer inneren und äußeren Ressourcen zu meistern und als Anlass für ihre Weiterentwicklung zu nutzen.

Wie verstehen wir Traumapädagogik und Traumafachberatung?

Für uns an der Saxion Hochschule ist das Wissen und die Fähigkeiten rund um die Arbeit mit traumatisierten Menschen eine Grundlage, die sozialarbeiterisches Handeln möglich macht. Wir wollen unsere Studierenden bereits im Bachelorstudium und interessierte externe Fachkräfte, mit fundiertem traumaspezifischen Wissen, methodisch basierten Können und einer reflektierten traumasensiblen Haltung ausstatten und ihnen so Handlungssicherheit im Arbeitsfeld ermöglichen. Wichtig ist uns dabei die wissenschaftliche Untermauerung und Begründung der Inhalte sowie der gesellschaftspolitische Anspruch unserer Profession.

Saxion University of Applied Sciences

Die Saxion University of Applied Sciences ist eine der größten Fachhochschulen in den Niederlanden und bietet an den drei Standorten Apeldoorn, Deventer und Enschede aktuell etwa 27.000 Studierenden und rund 2.800 Mitarbeiter*innen einen Platz.

Saxion ist unterteilt in zwölf Fachbereiche. Innerhalb dieser Disziplinen werden zur Zeit über 70 Studiengänge angeboten.

Die Academie Mens en Maatschappij (Abk.: AMM, zu Deutsch: Akademie Mensch und Gesellschaft) bietet verschiedene Studiengänge im Bereich Sozialwesen an.



Der Minor Psychotraumatologie und Resilienz ist ein Angebot im Teilzeitstudiengang Social Work der Academie Mens en Maatschappij.

Inhalt des Studiums ist, wie zukünftige Social Worker zu einer humanen, gerechten und inklusiven Gesellschaft mit Autonomie und Lebensqualität, für jeden einzelnen Menschen, beitragen können.

Ziel der Ausbildung

Die Ausbildung im Minor Psychotraumatologie und Resilienz hat das Ziel, Fachkräfte auf den einfühlsamen Umgang mit traumatisierten Menschen vorzubereiten.

Sie umfasst aktuelles Wissen über Traumata und deren Auswirkungen, die Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Betroffenen sowie die Schaffung eines sicheren Umfelds.

Praktische Fähigkeiten im Umgang mit Multiproblemsituationen, wie Methoden der Gesprächsführung, sowie traumaspezifische Interventionen werden vermittelt und eingeübt.

Ein übergeordnetes Ziel besteht darin, die Qualität der Unterstützung für traumatisierte Kinder und Erwachsene zu verbessern und ihnen so dabei zu helfen, ihr Wohlbefinden (wieder) zu erlangen.

Die Teilnehmenden sollen in dieser Ausbildung aber auch lernen, für ihre eigene psychische und emotionale Gesundheit zu sorgen und ihre Belastungen in herausfordernden Situationen zu erkennen und zu bewältigen.

Die Ausbildung bietet Raum für Reflexion und Supervision, um das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen und die traumasensible Haltung weiterzuentwickeln.

Der disziplinübergreifende Ansatz des Minors ermöglicht es, interdisziplinäres Wissen mehrdimensional in die Berufsfelder der sozialen Arbeit einzusetzen.

Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst 24 Seminartage mit insgesamt 180 Unterrichtseinheiten für den Doppelabschluss Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung und dauert sechs Monate.

Die Ausbildung beginnt am Mittwoch, den 29.01.2025 (Eröffnungsveranstaltung) und findet ab dem 03.02. 2025 bis Mitte Juli 2025, immer montags, in Enschede statt.

Die vier Supervisionstage sowie die 3 Selbsterfahrungstage finden an anderen Wochentagen statt. Die Termine dafür werden zeitnah bekannt gegeben.

Die Prüfungen beinhalten eine Fallanalyse, ein eigenes Projekt, (mündlich und schriftlich) sowie eine Gruppenprüfung in Resilienzförderung.

Die Supervision im Rahmen des Curriculums erfolgt in Kleingruppen und nimmt 24 Unterrichtseinheiten in Anspruch.

Zugangsvoraussetzungen

- Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. Dipl.-Psycholog*innen und Ärzt*innen, Dipl.-Pädagog*innen, Dipl.-Sozialarbeiter*innen und Dipl.-Sozialpädagog*innen, Dipl.-Heilpädagog*innen, Sonderpädagog*innen, Lehrer*innen, Dipl.-Theolog*innen, Dipl.-Soziolog*innen, oder analoge Abschlüsse (BA, MA) sowie für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung (Fachschulabsolvent*innen) im sozialadministrativen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich (insbes. Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Hebammen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen u. Ä.)
- Eine mindestens dreijährige Berufserfahrung (zum Abschluss der Weiterbildung) in einem relevanten Praxisfeld. (Praktika, Anerkennungsjahre u. ä. werden mitgezählt)
- Eine Praxistätigkeit im Umfang von 20 Stunden pro Woche in einem relevanten Praxisfeld der sozialen Arbeit (für Studierende im 4. Studienjahr)
- Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an allen Modulen (Vorlesung, Seminar und Kleingruppenarbeit)
- Eigene psychische Stabilität

Kosten und Anmeldung

Für den Minor Psychotraumatologie und Resilienz stehen max. 32 Plätze zur Verfügung.
Die Gesamtkosten für die Ausbildung betragen zurzeit € 3.680,00.

Dieser Betrag ist umsatzsteuerfrei und 30 Tage nach Rechnungsstellung zu zahlen. Die Gebühr beinhaltet Ausbildungskosten, Supervision, Seminarmaterialien, Begleitung und Beratung.

Für die 3 Selbsterfahrungstage außerhalb von Enschede, fallen zusätzliche Übernachtungs- und Verpflegungskosten an.

Anmeldefristen


Mehr Information und Anmeldung über diesen [link](#)


Inhalte

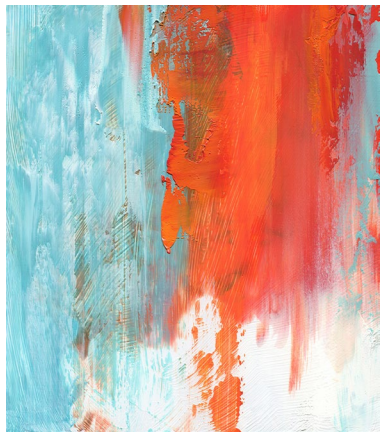
Die insgesamt 24 Unterrichtstage finden in eintägigen Veranstaltungen (1 Tag pro Woche), sowie in einer dreitägigen Veranstaltung mit 2 Übernachtungen (Selbsterfahrungstage) statt. Die Supervision umfasst 24 UE und findet an 4 Tagen statt.


Modul 1	Einführung Grundlagen der Psychotraumatologie Grundhaltung, Zusammenarbeit und Handlungsstrategien	16 UE	Enschede (NL)
Modul 2	Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit; Praxis und Reflexion, Resilienz, Selbsterfahrungstage	24 UE	Tagungsstätte (D)
Modul 3	Individuelle und Umfeldspezifische Stabilisierung; Traumapädagogik Teil 1	32 UE	Enschede (NL)
Modul 4	Psychische Stabilisierung und Affektregulation; Traumapädagogik Teil 2	24 UE	Enschede (NL)
Modul 5	Begleitung von Traumaverarbeitungsprozessen; Traumazentrierte Fachberatung Teil 1	24 UE	Enschede (NL)
Modul 6	Traumazentrierte Fachberatung Teil 2; Beratungsprozesse in zentralen Personen- und Settingvariablen	24 UE	Enschede (NL)
Modul 7	Reflexion und Praxis Abschluss der Supervision und Prüfung	40 UE	Enschede (NL)

Beschreibung der einzelnen Module


EINFÜHRUNG GRUNDLAGEN DER PSYCHOTRAUMATOLOGIE		
	Enschede (NL)	Modul 1 (16 UE)
		<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Psychotraumatologie, Begriffe und Prozesse psychischer Traumatisierungen • Ätiologie und Klassifizierungen. • Diagnostische Kriterien und Instrumente • Verlaufsmodelle und Traumafolgeproblematiken • Arbeitsfelder und Behandlungsverfahren • Risiken und Belastungen in der Sozialen Arbeit • Ressourcenaktivierung, Resilienz, Salutogenese • Die traumasensible Grundhaltung

ZENTRALE ASPEKTE TRAUMASENSIBLER ARBEIT GRUNDHALTUNG, ZUSAMMENARBEIT UND HANDLUNGSSTRATEGIEN		
	Tagungsstätte (D)	Modul 2 (24 UE)
		<ul style="list-style-type: none"> • Neurobiologie, Traumagedächtnis, • Kindheitstraumata, Bindungstheorie, Dissoziation, Ego States • Symptome und Auswirkungen von Traumafolgestörungen auf körperlicher, emotionaler und psychischer Ebene • Stabilisierung (körperlich, sozial und psychisch) • Vorstellung körperorientierter Behandlungsverfahren, Traumasensibles Yoga, • Selbstfürsorge- und Mitarbeiter*innenfürsorge, Selbsterfahrung, Ressourcenerhebung und Entlastungsstrategien

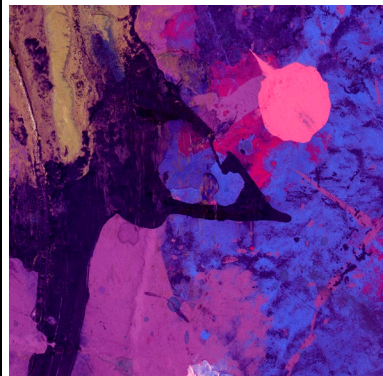
INDIVIDUELLE UND UMFELDSPEZIFISCHE STABILISIERUNG; TRAUMAPÄDAGOGIK TEIL 1		
	Enschede (NL)	Modul 3 (32 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Körperliche, strukturelle und soziale Stabilisierung • Institutionelle Rahmenbedingungen, das Konzept des guten Grundes • Beziehungsaufbau und -gestaltung, • Der methodische Zyklus im traumasensiblen Kontext • Körpergedächtnis und Stressreduktion • Gesetzliche Bestimmungen, Schutzkonzepte • Entwicklung und Konzepte der Traumapädagogik, Haltung, und Beziehungsarbeit • Dynamik traumabezogener Übertragung und Gegenübertragung • Traumasensible Elternarbeit 	

PSYCHISCHE STABILISIERUNG UND AFFEKTREGULATION; TRAUMAPÄDAGOGIK TEIL 2		
	Enschede (NL)	Modul 4 (24 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen und Vertiefung von Imaginationstechniken, Entspannungs-, Distanzierungs- und Kontrolltechniken, • Umgang mit Widerstand und Ambivalenz, • Arbeit mit spezifischen Bevölkerungsgruppen • Umgang mit dissoziativem Verhalten und Krisen • Bindungsstörungen und Bindungsfallen • Traumapädagogische Stabilisierung • Traumapädagogische Gruppenarbeit 	

**BEGLEITUNG VON TRAUMAVERARBEITUNGSPROZESSEN
TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG TEIL 1**

	Enschede (NL)	Modul 5 (24 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterische und pädagogische Interventionsstrategien (Behandelplanung) • Beispiel NDC Methode, • Überblick und Grundlagen der Traumafachberatung: Rolle, Haltung, Ethik und Grenzen des Beraters • Grundzüge der traumasensiblen Gesprächsführung • Beratungsplanung und Recht in verschiedenen Settings • Genderkompetenz und Reflexionsfähigkeit • Strukturelle Gewalt und ungleiche Machtverhältnisse 	

**TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG TEIL 2
BERATUNGSPROZESSE IN ZENTRALEN PERSONEN- UND
SETTINGVARIABLEN**

	Enschede (NL)	Modul 6 (32 UE)
	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte narrativer Begleitung • Psychosoziale Notfallversorgung • Beratung für Opfer sexueller und ritueller Gewalt • Systemische Trauerberatung • Trauma im Kontext Schule • Trauma und Intelligenzminderung • Trauma und Sucht • Prävention und Krisenintervention, Netzwerke • Beginn und Ende der professionellen Arbeitsbeziehung • Reflexion und Selbsterfahrung 	

REFLEXION UND SELBSTERFAHRUNG ABSCHLUSS DER SUPERVISION UND PRÜFUNG		
	Enschede (NL)	Modul 7 (40 UE)
	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung von Ressourcen und Stabilisierungsübungen• Selbsterfahrung• Rückkopplung zu Lernzielen und Haltungsaspekten• Prüfungen	

Prüfungen

Im Minor PTR sind insgesamt drei Prüfungen abzulegen. Für die minorspezifische Supervision (mindestens 24 UE) wird ein Teilnahmenachweis erbracht.

PRÜFUNGEN		
Prüfung	Form	Inhalt
1. Fallanalyse und Traumasensibles Vorgehen	Bericht + Beleg eines Projektes	In dieser schriftlichen Prüfung analysieren Sie ein Fallbeispiel aus ihrer Praxis nach dem Fallanalyse Schema des Minors. Sie erkennen physische, psychische und soziale Symptome und Besonderheiten, treffen diagnostische Überlegungen und planen geeignete traumasensible Maßnahmen und Interventionen und führen ein Projekt durch. Sie reflektieren kritisch ihr traumasensibles Vorgehen und ziehen Schlussfolgerungen auf die Entwicklung ihrer professionellen Identität. Die Umsetzung ihres Projektes ist durch ein Video belegt, das zusammen mit dem Bericht eingereicht wird.
2. Traumasensible Organisation	Mündliche Prüfung	In dieser mündlichen Prüfung präsentieren, evaluieren und reflektieren Sie Ihre traumasensiblen Maßnahmen und Interventionen auf Organisationssebene, welche Sie, unter Berücksichtigung der Grundlagen der Traumapädagogik oder der Traumafachberatung entwickelt und durchgeführt haben. Theoretische Erkenntnisse und Ihre persönlichen Handlungsaspekte fließen in Ihren Vortrag ein.
3. Resilienzförderung	Gruppenpräsentation	Auf der Grundlage Ihrer traumasensiblen Haltung entwickeln Sie in Ihrer Kleingruppe ein Angebot oder eine Methode zur Resilienzförderung, welche in Ihrer Praxis oder in anderen Praxisfeldern Anwendung finden kann. Sie unterbauen Ihre Entscheidung und begründen diese mit fachlichen Aspekten zur Förderung von Widerstandsfähigkeit und Gesundheit.
4. Supervision	Nachweis	Die Supervision im Rahmen des Minors PTR entspricht dem Setting der Gruppen-Fallsupervision. Inhaltlicher Schwerpunkt ist der reflexive Austausch über traumaspezifische Situationen aus ihrem Arbeitsfeld. Mit Hilfe verschiedener Reflexionsmethoden entwickeln sie ein traumasensibles Bewusstsein und untersuchen den Einfluss ihrer biografischen Erlebnisse auf ihr professionelles Handeln. Dadurch steuern Sie Ihre persönliche und professionelle Entwicklung und gestalten Ihre Laufbahn.

Zertifikat

Sofern Sie eine offizielle Zertifizierung durch die Fachgesellschaft DeGPT/FVTP für den Doppelabschluss Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung anstreben, müssen Sie die Voraussetzungen dafür erfüllen (<https://www.degpt.de>). Ist dies nicht der Fall, so können Sie selbstverständlich dennoch am Minor teilnehmen.

Im Einzelnen müssen für das Zertifikat folgende Kriterien erfüllt sein:

KRITERIEN ZERTIFIKAT	
1.	Alle Prüfungen sind bestanden.
2.	Die Anwesenheit bei mindestens 90% der Unterrichtseinheiten des Minors wird nachgewiesen. Versäumte Module können im nächsten Durchgang, nach Absprache, nachgeholt werden.
3.	Der Teilnahmenachweis über mindestens 24 Stunden fachspezifische Supervision wurde erbracht.
4.	Kosten für Zertifikat 50,00 Euro wurden beglichen.

Beratung und Erreichbarkeit

Saxion University of Applied Sciences

Academie Mens & Maatschappij (Fachbereich Sozialwesen)

Postanschrift:

Saxion / Academie Mens & Maatschappij

z. Hd. Organisatiedeeltijd AMM

Postbus 70.000

NL - 7500 KB Enschede

Besucheranschrift:

M.H. Tromplaan 28

NL - 7513 AB Enschede

Hauptgebäude Ko Wierenga

Raum: E3.28

Websites:

www.saxion.de

www.saxion.de/socialwork

Team Organisation Teilzeit

+31-088-0191945

Mobile W. Boers: +31 (0)6 - 124 966 78

Mobile N. Bartels: +31 (0)6 - 828 607 31

Mobile K. Engbers: +31 (0)6 - 825 551 48

orgateamteilzeit@saxion.nl

Ansprechpartnerin Minor Psychotraumatologie und Resilienz

Brita Harmsen

Koordinatorin und Kursleiterin

+31 682815053

b.harmsen@saxion.nl